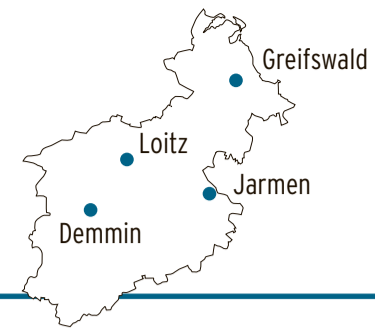


# Vorpommern Kurier

Jarmen, Tutow, Loitz, Demmin, Greifswald und die Region



Der Auftritt des Amtsbereiches Jarmen-Tutow bei der Kampagne „MV macht Mut.“ macht auch Verwaltungschef André Werner zusätzlichen Mut für das Beschreiten weiterer neuer Wege. Das reicht von der Modernisierung des Internet-Auftritts bis hin zur Suche nach neuen Fördermöglichkeiten für die Region.

FOTOS: STEFAN HOEFFT

## Jarmen sucht neue Ideen für die Region

Von Stefan Hoefft

Der Auftritt des Amtsbereiches Jarmen-Tutow als Aushängeschild einer „Mutmacher“-Kampagne für Mecklenburg-Vorpommern soll nur der Anfang gewesen sein. Denn die Peenestadt schaut bereits auf weitere Förderprogramme.



Mehr als 1600 Mal wurde bisher der Youtube-Kanal mit dem Imagevideo für den Amtsbereich Jarmen-Tutow aufgerufen.

**JARMEN/TUTOW.** Keine zwei Wochen nach der Veröffentlichung des neuen Image-Videos für den Amtsbereich Jarmen-Tutow mit Aufnahmen aus allen sieben dazugehörigen Kommunen und O-Tönen der Bürgermeister haben bereits mehr als 1600 Leute dieses rund siebenminütige Video auf seinem Youtube-Kanal angeklickt. Diese Zahl nannte der Jarmener Verwaltungsleiter André Werner anlässlich der jüngsten Stadtvertreterversammlung und zeigte sich zufrieden über diese Resonanz. Der Streifen war im Rahmen der erfolgreichen Bewerbung der Region für das Projekt „MV macht Mut“ entstanden, das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds über das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommerns gefördert wird. Doch diese für den Landstrich zwischen mittlerem Peene- und Tollensetal neue Form von Öffentlichkeitsarbeit und Zukunftsplanung soll keineswegs nur ein Testballon gewesen sein, sondern möglichst eine vielfältige Fortsetzung finden. Der neue Rathauschef und seine Mitstreiter, die an einem eigenen Netzwerk arbeiten, wollen da in gewisser Weise dem Vorbild des Nachbaramt-bereiches Peenetal/Loitz folgen, der schon seit vielen Jahren

mit Projekten zur Zukunftsgestaltung auf sich aufmerksam macht – sogar bundesweit. So informierte Werner die Abgeordneten jetzt über die Einreichung eines Antrags für das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Programm „T!Raum – TransferRäume für die Zukunft von Regionen“ – mit maßgeblicher Unterstützung von Stadtvertreter Hans-Robert Metelmann, Kultusminister a.D. und einstiger Greifswalder Universitätsrektor. Ziel der Förderrichtlinie ist es, die regional vorhandenen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Innovationspotenziale zu unterstützen und für einen nachhaltigen Strukturwandel nutzbar zu machen. „Durch eine gezielte Stärkung von Innovationsökosystemen in strukturschwachen Regionen werden Voraussetzungen für eine langfristige Verbesserung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungsperspektiven geschaffen“, heißt es in der Ausschreibung. Wobei es konkret darum geht, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu unterstützen, diese Herausforderungen gemeinsam mit regionalen For-

schungs- und Anwendungspartnern zu meistern, indem sie auf experimentelle Weise spezifische Formate für den Wissens-, Ideen- und Technologietransfer entwickeln und erproben und so neue Innovationspfade eröffnen. In diesem Fall würde das unter Federführung der Fachhochschule Neubrandenburg laufen, erläuterte der Bürgermeister. Also jener Einrichtung, die auch mit den Loitzern schon seit Langem zusammenarbeitet. „Wir haben natürlich Interesse, da auch was zu machen. Wir wollen uns da gerne in diese Ideenwerkstatt mit einbringen.“ Zumal „T!Raum“ gut in Werners Bestrebungen für die Ansiedlung von Start-Up-Unternehmen passen würde. **Internet-Präsenz modernisieren** Völlig unabhängig davon steht indes die eigene Außendarstellung auf den Datenautobahnen des Internets ganz vorne auf seiner Agenda. „Wir waren uns einig, dass unser jetziger Internet-Auftritt nicht mehr zeitgemäß ist“, sagte der Rathauschef bei der jüngsten Zusammenkunft des Amtsausschusses. Wohl wissend, dass gerade aus den Umlandgemeinden wiederholt scharfe

Kritik geäußert wurde. Allerdings funktioniere ein umfassender Neustart nicht von heute auf morgen, werde deshalb erst 2022 folgen können. Die nötigen Vorbereitungen sollen jedoch schnellstmöglich anlaufen, noch dieses Jahr lade er zu einem Brainstorming ein – die Verwaltung selbst und die Kommunen eingeschlossen. „Die Frage ist, was wollen wir überhaupt und was müssen wir auf unserer Seite zeigen.“ Für den Bürgermeister funktioniert ein ansprechender Internet-Auftritt nur, wenn sich möglichst viele daran beteiligten, sprich ihre eigenen Inhalte und vor allem Termine beisteuern. Klar scheint inzwischen, dass die Erstellung der neuen Homepage für das Amt Jarmen-Tutow über die Webpräsenz „azubi-projekte.de“ laufen soll. Dabei handelt es sich um eine Initiative des Fördervereins für regionale Entwicklung e.V. in Brandenburg, der Auszubildende in verschiedenen Berufsbildern auf ihr Berufsleben vorbereiten und durch eine praxisnahe Ausbildung unterstützen will. Und das unter anderem mit der Beratung und Betreuung von Kommunen bei ihrem Internetauftritt – gegen einen vergleichsweise kleinen Obolus von den Auftragnehmern. Die Gemeinde Völschow beispielsweise ist dort bereits „Kunde“ und äußerst zufrieden, wie ihr Bürgermeister Thomas Breit-sprecher seinen Amtskollegen schilderte. Wie er stimmten auch die anderen Mitglieder des Amtsausschusses zu, dafür 1000 Euro aus dem gemeinsamen Haushalt einzuplanen.

**Kontakt zum Autor**  
s.hoefft@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Marlies Steffen

### Die Sache mit der Völlerei

**H**alloween haben wir ja erst mal hinter uns gebracht. Auch wenn die ganzen ausgehöhlten Kürbisse uns mit ihren gruseligen Fratzen noch ein paar Abende heimleuchten werden. Ich bin ja weder ein großer Zucchini- noch ein großer Kürbis-Fan. Im Garten sind beide hübsch anzusehen. Aber anschließend kommt das Problem: Wer soll das alles essen? Meine unentwegt nachwachsenden Zucchini habe ich in diesem Sommer schon den Schnecken und Würmern überlassen. Die haben die Gelegenheit auch schamlos ausgenutzt. Und jetzt die Kürbisse. Immerhin, sie wurden alle geerntet. Nun stellt sich allerdings die Frage, was der Mensch in den kommenden Monaten mit dem Kürbisvorrat anstellt, ohne dass das Zeug einem aus den Ohren herauskommt. Kürbissuppe ist nämlich nicht so mein Ding. Ich empfehle Kürbis-Puffer. Dafür lässt sich auch trefflich jede Menge Fruchtfleisch verarbeiten. Und der Geschmack ist dank des Geschmacksträgers Fett als Bratmittel himmlisch. Man kann nach Belieben noch Kartoffeln, Pastinaken und Möhren dazu tun und die übrigen Ingredienzien, die in eine Puffermasse gehören, sowieso. Dazu gibt es Apfelmus – am besten aus rohen Äpfeln gerieben – oder ein selbst gemachtes Pesto oder einfach nur Zucker. Meine gerade zubereiteten Kürbis-puffer waren jedenfalls ein Volltreffer. Nicht nur wegen ihrer schönen gelben Farbe. Sie haben geschmeckt, dass man gar nicht aufhören wollte zu essen. Ein bisschen fühlte ich mich erinnert an meine Kindheit. Da gab es zwar Kartoffelpuffer – die haben auch sehr gut geschmeckt –, aber gefuttert wurde trotzdem, bis nichts mehr ging. Holla die Waldfee! Egal, mal darf man das, solange die Völlerei die Ausnahme bleibt. Kürbis-puffer mache ich jedenfalls in diesem Jahr noch mal. Denn da geht noch was.

### Nachrichten

#### Hort-Eröffnung verschoben

**JARMEN.** Eigentlich wollte der Internationale Bund nach den vielen Verzögerungen gestern endlich seine neue Kita mit dem großen Hort-Teil neben der Jarmener Grundschule in Betrieb nehmen. Sprich die Jungen und Mädchen sollten gleich nach den zwei beweglichen Ferientagen das für sie bestimmte Haus besichtigen und erkunden können. Doch letztlich durfte das noch nicht sein, wie Bürgermeister André Werner mitteilte. Noch nämlich fehle der Abschluss des Brandschutzprüfberichtes. Er hoffe, dass es nun schnellstmöglich losgehen könnte, schließlich war als Eröffnungstermin spätestens Anfang November verkündet worden. sth

Anzeige

## Martins – Markt

**Sa. 06.11.**  
**So. 07.11.**  
**in Zinzow**

10:00 – 17:00 Uhr Kunst,  
Handwerk und Kindereisenbahn

2-G-VERANSTALTUNG  
mobiles Testzentrum für Kinder unter 16

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

<b>Kontakt zur Redaktion</b>		<b>Newsdesk</b>	
Anne-Marie Maaß (amm)	03971 2067-24	Mathias Greisert (mg)	03991 6413-36
Matthias Diekhoff (md)	03971 2067-19	Ola Minkenberg (olm)	03971 2067-18
Dennis Bacher (dba)	03971 2067-26	Dirk Schroeder (oe)	0395 4575-472
Mareike Klinkenberg (mk)	03971 26389-37	Carsten Schönebeck (cs) - Leitung	0395 4575-286
<b>Büro Jarmen:</b>		<b>Fax:</b>	03971 2067-28
Stefan Hoefft (sth)	0151 16744964	<b>Mail:</b>	red-anklam@nordkurier.de
Ulrike Rosenstädt (ur)	0151 16731357		

**Kontakt zum Anzeigenverkauf**  
Gewerbliches Verkaufsteam 0395 4575-222